

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

pfarr / durch vñ durch ein schendliche schinderey treib / vñ dorffte  
nicht dawider mucken. Hie war kein Doctor yn allen hobē schüs  
len oder klöstern / der solchen vnflat hette wissen noch thüren bege  
gnen. Vnd war Luther das liebe kind / vnd segete die stift vnnd  
pfarren von solchem treudelmarch / Vnnd hielt den bisschouenn  
den stegreyff / das sie wider aufffessen / vnd warff dem bapst ein  
bloch yn weg. Warumb war das auch mit auffrürisch bey euch?

Vñ hernach da ich das kloster leben angreiff / vnd der Mün  
che nun weniger worden sind / hab ich noch keinen bisschoff oder  
pfarher hören drüber weinen / vnd weiß das den bisschouen vnd  
pfarhern nie kein grösser dienst ist geschhehen / denn das sie der  
Münche also los worden sind / vñ besorge für war / es werde yetz  
zu Augspurg kaum yemand sein / der sich der Münche werde an  
nehmen / vnd bitten / das sie wider zu vorigem stand komen / ja die  
bischoff werden es nicht leiden / das solche wantzen vnd leüse wi  
derumb solten yn yhren pelz gesetzt werdenn. Sind fro / das ich  
yhren pelz so rein gelauset hab. Wie wol doch die warheit zu sa  
gen / die Münche müsten die Kirchen regirenn vnter dem bapst /  
vnnd die bisschoue nichts dazu thetenn / denn liessen sich Juncker  
heissen / Nun hab ich doch die Münche nit mit auffrür zerstöret /  
sonder mit meiner leer / Vnnd gefellet den bisschouen wol / Het  
tens auch mit aller Könige gewalt / noch mit aller hohen schule  
kunst nicht vermöcht zu thun. Warumb halten sie den das auch  
nicht für auffrürisch? Ey es gefelt yhn zu wol / das die Münche  
herunter sind / vnnd damit dem Bapst schier ein gantze hand ab  
ist / Vnnd wissens doch dem Luther keinen danck / deß lere sie so  
herrlich brauchen yn disem stück.

Vnd weil ich eben drauff come / das man vergessen hat / wie  
es dazumal stund yn der welt / ehe mein leer anfieng / vnd nu nie  
mandt wil nie nichts vbelts gethan haben. So mus ich die alten  
laruen er für ziehen / vnd den geystlichen yre vergessene tugent für  
die augen stellenn / damit sie sehen / oder wider dran gedencenn /  
was yn der welt solt worden sein / wo vnser Euangelion nit los  
men wer / vnd wir auch zu vnserm trost sehen / wie manigfeltige  
b herrliche